

in Kooperation mit dem  
**INSTITUT FÜR EUROPÄISCHES UND  
ÖSTERREICHISCHES ZIVILVERFAHRENSRECHT**



**Universitätslehrgang**

---

**Mediation und Konfliktmanagement**



JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITÄT LINZ | JKU

Eine professionelle Ausbildung	3
Mediation - ein erfolgreiches Konfliktlösungsverfahren	4
Das Qualifikationsprofil	5
Lehrgangskonzept	6
Dauer und Aufbau	7
Inhaltliche und methodisch-didaktische Gestaltung	8
Prüfungsordnung	9
Lehrgangsabschluss	10
Upgrading für eingetragene MediatorInnen	11
Die Ausbildungsmodule	12
ReferentInnen	19
Zulassungsbedingungen	24
Termine	25
Ihre Investition	26
Ihre AnsprechpartnerInnen	27
Anmeldeformular	28

Konflikte prägen unser Leben. Sie zu verstehen und handhabbar zu machen, ist Gegenstand vieler Wissenschaften. Der Universitätslehrgang „Mediation und Konfliktmanagement“ vereinigt ein breites Spektrum von Wissenschaft und Praxis, vor allem aus den Bereichen der Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

Der Lehrgang entstand aus der Kooperation zweier Institute an der Johannes Kepler Universität Linz:

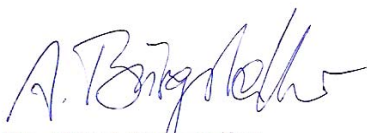
- dem Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht an der Juridischen Fakultät und
- dem Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz, das als fakultätsübergreifendes Institut eingerichtet ist.

Im Lehrgang integrieren wir hervorragende TheoretikerInnen und anerkannte PraktikerInnen in ein systemisches, interdisziplinäres Konzept. Dieser Lehrgang verbindet die Qualitäten eines niveauvollen Studiums mit einer gut geführten Seminargruppe. ExpertInnen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen werden durchgängig von einem langjährig erfahrenen Mediator und Lehrtrainer begleitet, der zugleich als pädagogischer Leiter fungiert und an der Konzeption des Lehrgangs entscheidend mitgewirkt hat.

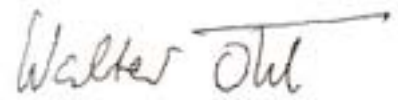
Dieses Prinzip ermöglicht die Auseinandersetzung mit allen mediationsrelevanten Themen auf höchstem Niveau, das Kennenlernen von bewährten und aktuellen Praxismethoden sowie eigene persönliche Entwicklungsschritte im fähigen Umgang mit Konflikten.

Als Professional Master of Mediation und eingetragener MediatorIn eröffnen Sie sich interessante neue private und berufliche Perspektiven.

Viel Erfolg und Freude beim Entdecken neuer Wege mit und in Konflikten.



**Dr. Alfred Burgstaller**  
Vorstand des Instituts für Europäisches und  
Österreichisches Zivilverfahrensrecht



**Dr. Walter Ötsch**  
Vorstand des Zentrums für  
Soziale und Interkulturelle Kompetenz



**Dr. Franz Wagner, PHD**  
Wissenschaftliche Leitung



**Dipl.-Päd. (FH) Norbert Fackler**  
Pädagogische Leitung

Mediatorische Konfliktlösung und die Entwicklung von zieldienlichen Konfliktmanagementsystemen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch im europäischen Kulturraum große Verbreitung und wissenschaftliche Anerkennung gefunden. Mediation als herausragendes Element im größeren Ganzen der Konfliktregelungsverfahren, als außergerichtliches Verfahren der Konfliktbewältigung und Streitbeilegung hat sich im deutschen Sprachraum hinsichtlich Ausbildung und Anwendung etabliert und wurde in vielen Bereichen bereits institutionalisiert.

Sie findet bei Familien- und Partnerkonflikten, bei Scheidungen, bei Regelungsbedarf innerhalb sowie zwischen Betrieben und Organisationen, in Schule, Bildung und Erziehung, bei Konflikten im öffentlichen Bereich (Umweltmediation) sowie bei internationalen und interkulturellen Auseinandersetzungen Anwendung und stellt ein zukunftsweisendes Modell in der Konfliktkultur dar.

Der/die MediatorIn leitet das Verfahren und unterstützt die Konfliktparteien dabei, freiwillig und eigenverantwortlich eine zukunftsorientierte, tragfähige und für beide verbindliche Lösung ihrer Konfliktsituation zu finden. Die Verantwortung für eine kompetente Leitung dieses Prozesses obliegt dem/der MediatorIn. Im Zentrum steht dabei die Erarbeitung einer konstruktiven Regelung, nicht die Suche nach Schuld oder Unschuld, wobei der/die MediatorIn weder als SchiedsrichterIn agiert noch sich inhaltlich einbringt. Der/die MediatorIn schafft den Raum für ein konstruktives Gesprächsklima, in dem kreative, für alle Konfliktparteien nutzbringende Lösungen möglich sind, sodass diese ein hohes Interesse an der Umsetzung der vereinbarten Lösung haben.

Mediation und professionelles Konfliktmanagement sind eine große Chance beim Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur sowohl zwischen Privatpersonen als auch in Unternehmen, Organisationen und im größeren Ganzen einer globalisierten Gesellschaft.

Die Ausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ eröffnet eine Vielzahl beruflicher und persönlicher Anwendungsmöglichkeiten, die neue Karrierefelder erschließt, z.B. als ergänzende soziale Schlüsselkompetenz zum Quellberuf, als unverzichtbare Qualifikation für Ihre Aufgabe als Führungspersönlichkeit oder als Voraussetzung für eine haupt- oder nebenberufliche Betätigung als freieR oder angestellteR MediatorIn und KonfliktmanagerIn.

Zahlreiche gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische aber auch private Spannungsfelder und ein verändertes Verständnis der Aufgaben der Justiz in der aufgeklärten Demokratie eröffnen immer mehr Praxisfelder für mediatorische Konfliktlösungs- und Managementmodelle. Sie verlangen aber ebenso nach einem qualitativ hochwertigen, den vielfältigen Anforderungen der MediatorInnenrolle und den fachlich-wissenschaftlichen Standards entsprechenden Ausbildungsmodell. Der Gesetzgeber hat auf diese Anforderungen grundsätzlich mit den Regelungen der ZivMediat-AV 2004 (BGBl II 47/2004) reagiert.

Der Universitätslehrgang „Mediation und Konfliktmanagement“ bietet neben den in dieser Verordnung geregelten Basiskompetenzen zur Ausübung der Mediation die Möglichkeit, sich auf universitärem Niveau mit den theoretischen und praktischen interdisziplinären Inhalten von Mediation und Konfliktmanagement auseinander zu setzen. Lehrgangsbegleitend werden die persönlichen Handlungskompetenzen intensiv und prozessorientiert gefördert. Es werden theoretische Inhalte und praktische Methoden durch international erfahrenes Lehrpersonal auf universitärem Niveau professionell und praxisrelevant vermittelt.

Mit seinen berufspraktisch orientierten Zusatzqualifikationen auf wissenschaftlichem Niveau bietet der Lehrgang eine zukunftsrelevante Ergänzung für viele fach einschlägige Studienrichtungen und wendet sich vor allem an

- VertreterInnen verschiedener Berufsfelder mit psychosozialer Grundausbildung und/oder beratenden Aufgaben im wirtschaftlichen Bereich;
- AbsolventInnen von Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Akademien;
- Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Ziel des Lehrgangs ist die qualifizierte theoretische und praktische Aus- und Fortbildung von Persönlichkeiten in tragenden Rollen des gesellschaftlichen Lebens. Das Lehrgangskonzept folgt dabei bewusst einem ganzheitlichen, systemischen Ansatz, der Funktion, Aufgabe und Handeln von MediatorInnen im engen Zusammenhang mit der Persönlichkeit des Mediators/der Mediatorin sieht.

Der Universitätslehrgang „Mediation und Konfliktmanagement“ bietet vielen Berufsgruppen durch das berufsbegleitende Modulsystem und die durchgängige entwicklungs- und prozessorientierte Gruppenbetreuung eine interessante und zukunftsorientierte, fachlich und persönlich bereichernde Zusatzqualifikation und erfüllt nicht zuletzt die fachliche Qualifikation für die Eintragung in die MediatorInnenliste beim Bundesministerium für Justiz.

Die Ausbildung ist interdisziplinär aufgebaut und spricht bewusst Personen aus unterschiedlichen Quellberufen an. Gerade die Auseinandersetzung mit anderen Handlungs- und Denkstrukturen sowie das Kennenlernen verschiedenster beruflicher Umwelten vertieft die eigene soziale Kompetenz und ist damit wichtiger Teil der Ausbildung. Die Gesamtausbildung basiert auf einem einheitlichen Konzept mit durchgängiger Lehrgangsführung sowie zusätzliche spezialisierten TrainerInnen und GastreferentInnen.

### Lernziele

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Professioneller Umgang mit differenzierten Konfliktsituationen sowie deren Wandlung
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis kompetent anwenden können
- Mediation und Konfliktmanagementsysteme in den unterschiedlichsten Anwendungsfeldern - auch international - kennen lernen und für die eigenen beruflichen Anwendungsfelder nutzen
- Einübung von Grundhaltungen professionellen und effektiven Vorgehens und Verhaltens in komplexen Handlungsfeldern
- Mediatives Handeln sowohl beruflich als auch privat gewinnbringend einsetzen
- Stärkung der persönlichen Konfliktlösungs- und Steuerungskompetenz
- Umsetzung mediativer Techniken in Führungs- und Leitungspositionen
- Erfolgreiches Management von Organisationen im Bereich Konfliktprävention
- Installation von Konfliktmanagementsystemen
- Aufbau und Steuerung von Konfliktmanagement und Mediationsverfahren

Der Lehrgang gliedert sich in 16 Module (siehe detailliertes Curriculum ab S. 12) und erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 Semestern.

Das Modulsystem ermöglicht berufsbegleitendes Lernen. Die Lehrveranstaltungen finden von Donnerstag bis Samstag statt. Peergruppentreffen und Einzelsupervision werden von den TeilnehmerInnen eigenverantwortlich organisiert und müssen bis zur mündlichen Prüfung absolviert sein.

Mediation stellt hohe fachliche und persönliche Anforderungen an jene, die diese Tätigkeit professionell ausüben. Neben der fachlich-berufspraktischen und wissenschaftlichen Qualifikation wird deshalb in den einzelnen Lehrganggruppen auf persönlichkeitsbildende Aspekte besonderer Wert gelegt. Eine durchgängige supervisorische Begleitung des Gruppenprozesses soll ermöglichen, dass alle TeilnehmerInnen ein größtmögliches Entwicklungspotenzial der Gruppe für persönliche Lernfortschritte nutzen können.

Die Ausbildung orientiert sich eng an den einschlägigen Vorschriften der ZivMediat-  
AV 2004, welche zur Eintragung in die Liste der vom BMJ anerkannten MediatorInnen führt, sowie an den wissenschaftlichen und berufspraktischen Standards von Universitätslehrgängen.

Inhaltlich sind neben den rechtlichen Grundlagen der Mediation vorwiegend wissenschaftliche und berufspraktische Themenschwerpunkte aus den Sozialwissenschaften im Vordergrund: kommunikations- und konflikttheoretische Modelle, Grundorientierungen menschlichen Verhaltens, Konflikte als institutionelle und personale Lernfelder, Persönlichkeit und Interaktion, Gender-Themen, lösungsorientierte Verhandlungstechniken, systemtheoretische Annahmen und konstruktivistische Perspektiven zu Wahrnehmung und Wirklichkeit, Familiendynamiken, gruppen- und organisationssoziologische Grundlagen. Insbesondere die Genderthematik wird als Querschnittsmaterie in vielen Modulen behandelt.

Die fachliche Kompetenz und Vielfalt der ReferentInnen wird durch gezielte Anwendung von Ausbildungsmethoden mit hohen, nachhaltigen Lernchancen und hohem Praxisbezug ergänzt.

Neben Präsentationen und Fachgesprächen kommen auch Arbeit in Kleingruppen, Simulation von Mediationsverfahren anhand von Praxisfällen mit umfassenden Analysen und der Möglichkeit zur Selbstreflexion durch qualifiziertes Feedback zum Einsatz. Supervision, Arbeit in Peergroups und selbstständiges Textstudium ergänzen die Methodenvielfalt.



Nach Absolvierung von mindestens 7 Modulen ist eine schriftliche Abschlussarbeit als Hausarbeit („Master-Thesis“) anzufertigen. Für die Vergabe des Themas sowie für die Betreuungsbefugnis gilt § 29 des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz.

Voraussetzungen zum Antritt zur Abschlussprüfung sind:

- positive Teilnahmebestätigungen für die Module 1-15 dieses Curriculums sowie für selbstorganisierte Einzelsupervision im Ausmaß von 10 Unterrichtseinheiten;
- Zeugnis oder positive Teilnahmebestätigung für eine Fremdsprache im Maturazeugnis oder im Ausmaß von mind. 120 Unterrichtseinheiten (das sind acht Semesterwochenstunden);
- positive Absolvierung des Abschlusseseminars;
- positive Beurteilung der Master Thesis.

Zum Abschluss des Lehrgangs (frühestens im 4. Semester) ist eine schriftliche und mündliche kommissionelle Abschlussprüfung über den gesamten Unterrichtsstoff abzulegen. Im Rahmen der mündlichen kommissionellen Abschlussprüfung am Ende des Lehrgangs ist auch die angefertigte Master-Thesis zu verteidigen. Für die Prüfungsbefugnis bei den kommissionellen Gesamtprüfungen gilt § 23 des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz.

Für die Durchführung der Prüfungen gelten die Bestimmungen der §§ 72-79 UG 2002 in Verbindung mit den einschlägigen Bestimmungen des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz.

Die kommissionelle Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen Teil und nach dessen Bestehen aus einem mündlichen Teil. Gegenstand der kommissionellen Abschlussprüfung sind die Lerninhalte aller Module des Universitätslehrgangs.

Über die erfolgreiche Absolvierung des Universitätslehrgangs wird gemäß § 75 UG 2002 von der zuständigen akademischen Behörde ein Zeugnis ausgestellt, in dem sämtliche absolvierte Fächer, deren Umfang in ECTS-Anrechnungspunkten, das Thema der Master Thesis sowie die Gesamtbeurteilung der kommissionellen Abschlussprüfung verzeichnet sind.

Den AbsolventInnen des Universitätslehrgangs „Mediation und Konfliktmanagement“ wird der akademische Grad „**Professional Master of Mediation**“, abgekürzt „PMM“, verliehen.

AbsolventInnen einzelner Ausbildungsteile erhalten darüber eine Bestätigung der Lehrgangsleitung.

Eingetragene MediatorInnen haben auch die Möglichkeit, den Lehrgang in einer verkürzten Upgrading-Variante zu besuchen und mit dem akademischen Grad „Professional Master of Mediation“ (PMM) abzuschließen.

InteressentInnen steigen ab Modul 9 in den laufenden Lehrgang ein und absolvieren gemeinsam mit den anderen KursteilnehmerInnen den 1. Teil der Diplomprüfung. Sie erhalten dafür kostenlos sämtliche Lehrgangsunterlagen der ersten beiden Semester. Sie absolvieren das 2. Lehrgangsjahr, erstellen ebenso die Master-Thesis und legen am Ende des 2. Jahres den 2. Teil der Diplomprüfung ab.

Ihre Investition für das Upgrading beträgt € 5.500,- inkl. sämtlicher Lernunterlagen, Prüfungsgebühren, Betreuung der Diplomarbeit etc., exkl. Kosten für Anreisen und Aufenthalte.

Die Anzahl der Upgrading-Plätze ist auf maximal 4 Personen je Lehrgang beschränkt.

Diese Ausbildung wird natürlich auch auf die gesetzliche Weiterbildungsverpflichtung für eingetragene MediatorInnen angerechnet.

**1. Modul Grundlagen von Konfliktmanagement und Mediation**

25 UE

3 ECTS

- Grundlagen der Mediation I
- Idee und Geschichte der Mediation
- Grundannahmen, Menschenbild, Voraussetzungen und Grenzen sowie Anwendungsbereiche der Mediation
- Methodische Orientierungen im Konfliktmanagement
- Inhaltliche und methodische Abgrenzungen
- Phasenmodell und Verfahrensablauf
- Vertiefung: Mediationsphase 1
- Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Kontakt- und Beziehungsaufnahme
- Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls
- Entscheidung über Lehrgangsteilnahme

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.1./1.2./2.1./2.2.*

**2. Modul Mediationsmodelle und Kommunikationstools**

25 UE

3 ECTS

- Grundlagen der Mediation II: Leitbilder, Prinzipien und Ziele
- Rahmenbedingungen, Settings und Mediationsmodelle
- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Modelle und Axiome wertschätzender und ergebnisorientierter Kommunikation
- Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Reflexion eigener Kommunikationsstrategien
- Fremd- und Selbstwahrnehmung
- Vertiefung: Mediationsphase 2
- Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

**Thesis-Seminar I**

Projekt-Supervision: Master-Thesis

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.1./1.2./1.3./2.1./2.2.*

- 3. Modul**      **Persönlichkeitsmodelle und Konfliktanalyse**  
25 UE  
3 ECTS
- Persönlichkeitstheoretische Modelle
  - Gesetzmäßigkeiten und Grundorientierungen menschlichen Verhaltens
  - Konfliktdiagnose und -analyse
  - Eskalation und Deeskalation; Konfliktphasen und -dynamiken
  - Frage- und Verhandlungstechniken I
  - Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Reflexion eigener Verhaltensmuster der Konfliktregelung
  - Vertiefung: Mediationsphase 3
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2./1.3./1.4./1.6./2.2.*

- 4. Modul**      **Systemtheoretische Grundlagen, Wahrnehmungsmechanismen und Realitätskonstruktion**  
25 UE  
3 ECTS
- Grundlagen der Systemtheorie
  - Konstruktivismus und subjektive Wirklichkeitskonstruktion
  - Selbst- und Fremdwahrnehmung
  - Systemisch-lösungsorientierte Frage- und Verhandlungstechniken
  - Co-Mediation und Genderthematiken
  - Mann-Frau-Dynamik in der Mediation
  - Relevante persönliche Verstrickungen
  - Denk-, Fühl- und Handlungsmuster
  - Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: persönliche Lebens- und Verhaltensmuster
  - Vertiefung: Mediationsphase 4
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2./1.3./1.5./2.1./2.2.*

- 5. Modul**      **Rechtsgrundlagen der Mediation**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Grundzüge rechtlicher Bestimmungen I
  - Mediatorisch relevantes juristisches Basiswissen
  - Mediatorenvertrag und Mediationsvereinbarung
  - Rechtliche Bestimmungen zur Mediation, Außergerichtlicher Tausgleich, Gleichstellungsnormen, Diskriminierungsverbote
  - Berufsrechtliche Bestimmungen
  - Rolle von Anwälten in der Mediation
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.8./2.2*

- 6. Modul**      **Thesis-Seminar II**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Projekt-Supervision: Master-Thesis
- Verhandlungs- und Interventionstechniken**
- Persönlichkeitsstrukturen und Interaktionsdynamik
  - Konfliktanalyse und Lösungsdesigns
  - Frage- und Verhandlungstechniken II
  - Harvardmodell, konfrontatives Verhandeln, Verhandlungsdilemmata
  - Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
  - Vertiefung: Mediationsphase 5
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2./1.3./1.4./1.6./2.1./2.2.*

- 7. Modul Familienrecht**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Einordnung des Familienrechts in das Rechtssystem
  - Die verschiedenen Scheidungsgründe
  - Ehegattenunterhalt
  - Aufteilung des ehelichen Gebrauchsvermögens und der ehelichen Ersparnisse
  - Beziehung zwischen Eltern und Kindern
  - Verfahren bei Gericht
- Selbst- und Persönlichkeitsmanagement**
- Gruppenselbsterfahrung
  - Erfolgreiches Selbst- und Persönlichkeitsmanagement
  - Persönliche Haltungen, Einstellungen und Gestaltungsgrenzen
  - Psychohygiene und Stressmanagement
  - Einzel- und Gruppenselbsterfahrung
  - Praxissupervision

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.1./2.5*

- 8. Modul Familienmediation**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Psychosozialer Kontext familiendynamischer Interaktionen
  - Lebensphasen und Familienentwicklung / Kinder und Mediation
  - Familiensystem und -dynamik, Trennung, Scheidung
  - Umgang mit Nähe und Distanz, Abschied
  - Spezifische Gesprächstechniken
  - Psychosoziale Interventionen / Krisenintervention
  - Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Umgang mit Verlust, Angst und Krisen
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.3./1.5./1.6./2.1./2.2.*

- 9. Modul    Wirtschaftsmediation**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Steuerungsprozesse und Konfliktpotenziale in Unternehmen
  - Unternehmensinterne Konfliktregelungen
  - Konfliktmanagementsysteme
  - Konfliktlösungen zwischen Unternehmen
  - Gruppen- und organisationspsychologische Grundlagen
  - Persönliche Haltung, Einstellungen u. Kongruenz,
  - Verhandlungstechniken bei Mehrparteienkonflikten
  - Pre-, Main- und Postmediation
  - Gruppenselbsterfahrung: persönliche Rollen und Verhalten in Gruppen
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls
- Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2./1.3./1.5./1.6./2.1./2.2.*
- 10. Modul    Steuerung von Gruppenprozessen**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Gruppenmoderation und Gruppenführung
  - Phasen der Gruppenentwicklung
  - Rollenverhalten im gruppendynamischen Kontext
  - Training der Kreativität
  - Visualisierung im Mediationsprozess
  - Praxissupervision
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls
- Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.3./2.1./2.2./2.5.*
- 11. Modul    Thesis Seminar III**
- 25 UE
- 3 ECTS
- Projekt-Supervision: Master-Thesis
- Internationale Mediation**
- Mediation als Mittel internationaler Konfliktbewältigung
  - Geschichte und Charakter internationaler Mediation
  - Kultureller und historisch-politischer Kontext als Erfolgsfaktor
  - Kontextuelle Gerechtigkeitskonzepte und zivile Konfliktbearbeitung
  - Drittparteien-Intervention und Mediation: Rollen, Funktionen und Abgrenzungen
- Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.5./2.4./2.5.*



**12. Modul Mediation im interkulturelle Kontext**

25 UE

3 ECTS

- Besonderheiten interkultureller Mediation
- Ethische Prinzipien und Positionen
- Haltungen und Rollenverständnis
- Macht, Recht, Respekt und Konsens
- Gruppenselbsterfahrung: Innere Haltung, Demut
- Führen und Loslassen
- Fallberichte und Praxissupervision

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.5./1.7/2.1./2.5.*

**13. Modul Ökonomische Theorie, Organisation und Marketing**

25 UE

3 ECTS

- Grundzüge ökonomischer Zusammenhänge
- Strukturen, Prozesse und Dynamik von Organisationen
- Praxisrelevantes Marketing im Mediationsbereich
- Marktaufbereitung, Planung und Verkauf
- Networking und Zuweisungskontext
- Fallberichte und Praxissupervision

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.9./2.5.*

**14. Modul Collaborative Practice (CP)**

25 UE

3 ECTS

- Einführung in das CP-Verfahren
- Abgrenzung CP und CL (Collaborative Law)
- Verfahrensablauf
- Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Übungen

**Mediationsrelevante Rechtsbereiche**

- Grundzüge rechtlicher Bestimmungen II
- Gesellschafts-, Vertrags- und Arbeitsrecht
- Miet- und Wohnrecht
- Nachbarschafts- und Umweltrecht
- Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls

*Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.8./2.2.*

- 15. Modul Mediation im öffentlichen Bereich**  
 25 UE  
 3 ECTS
- Besonderheiten der Mediation in Politik und Verwaltung
  - Design von Großgruppenveranstaltungen
  - Großgruppenmediation
  - Spezifische Gesprächstechniken
  - Kreativitäts- und Präsentationstechniken
  - Zeitmanagement im Mediationsprozess
  - Teammediation und Gruppendynamik
  - Gruppenselbsterfahrung: Umgang mit Betroffenheit,
  - Macht und Konkurrenz
  - Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls
- Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.3./1.5./1.6./2.1./2.2.*

- 16. Modul Abschlussmodul**  
 25 UE  
 2 ECTS
- Präsentation des Mediationsfalls und mündliche Prüfung\***
- Praxisdemonstration und Reflexion**
- Abschlussreflexion und Gruppenfeedback
  - Identität und Professionalität als MediatorIn
  - Selbst- und Menschenbild, Entwicklungs- und Reifungsstufen
  - Praxisdemonstration, Testing, Abschlusskolloquium
- Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.7./2.1./2.2.*

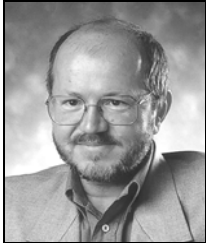
**Zusätzliche Leistungen außerhalb der Module:**

- 120 UE **Selbständige Peergruppentreffen\*** zwischen allen Modulen  
 6 ECTS *Zuordnung gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.3.*
- 120 UE **Fallarbeit\***  
 6 ECTS *Zuordnung gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.4.*
- 10 UE **Selbstorganisierte Einzelsupervision\***  
 1 ECTS *Zuordnung gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.5.*
- Abschlussarbeit / Master-Thesis\***  
 20 ECTS Bearbeitung von Praxisfällen mit wissenschaftlicher Aufarbeitung
- 10 UE **Schriftliche Abschlussprüfung\***

**Gesamtsumme: 660 UE/ 90 ECTS**

*\* ergänzende Informationen dazu an den Informationsabenden bzw. beim ersten Modul*

**Wissenschaftliche und Pädagogische Leitung**



**ALFRED BURGSTALLER, Wissenschaftlicher Lehrgangleiter**

a. Univ.-Prof., Vorstand des Instituts für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht an der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied des Beirats für Mediation im Bundesministerium für Justiz



**NORBERT FACKLER, Pädagogischer Lehrgangleiter**

Dipl.-Päd. (FH), Leiter des Instituts für Mediation und Beziehungsmanagement in Vaterstetten (D), eingetragener Mediator, Lehrtrainer (BMWA), systemischer Coach, EU-Experte for Twinning Projects, Pionier im Bereich Mediation und Konfliktmanagement im deutschsprachigen Raum, Ausbilder von mehreren hundert MediatorInnen und KonfliktmanagerInnen in Österreich und Deutschland



**FRANZ WAGNER, Wissenschaftlicher Lehrgangleiter**

Ass.-Prof., Dr., PhD, Universitätslehrer am Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz, Leiter der Akademie für Beratung und Coaching, Lektor und Trainer für Führungskommunikation und Sozialkompetenz an Fachhochschulen und in Universitätslehrgängen, wissenschaftlicher Leiter des Lehrgangs universitären Charakters „Beratung und Coaching“ am WIFI Linz

**Weitere ReferentInnen**



**HANNES BROCHIER**

Dipl.-Ing., Studium des Bauingenieurswesens an der TU München, langjähriger Vorstandsvorsitzender des international tätigen Bauunternehmens Hans Brochier GmbH & Co.KG, 1995 - 2000 Profisportler im Segelsport, 2000 Gründung der Brochier Consult und Ausbildung zum Wirtschafts-Mediator, zum Berater für Konfliktmanagement-Systeme, zum Systemischen Coach sowie zum professionellen Trainer für Mediation, seit 2001: Trainer, Moderator, Wirtschafts-Mediator, systemischer Coach für Führungskräfte, Mental-Coach für Hochleistungssportler



**KURT FALLER**

Pädagoge, Lehrmediator (BMWA), Coach und Organisationsberater, MEDIUS - Institut für Mediation, Beratung und Systemdesign. Autor mehrerer Bücher zu Mediation, Leiter des weiterbildenden Studiums „Mediation und Konfliktmanagement in Wirtschaft und Arbeitswelt“ an der Ruhr-Universität Bochum



**SASCHA FERZ**

Dr. iur., Forschungsassistent an der Karl-Franzens-Universität Graz, Forschungsschwerpunkt Mediation, eingetragener Mediator und Trainer



**MARTIN HENGSTSCHLÄGER**

Mag. iur., seit 1998 Rechtsanwalt in Linz, Geschäftsführender Gesellschafter der Hengstschläger Lindner und Partner Rechtsanwälte GmbH, Spezialgebiete: Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Familienrecht



**ALEX HOLZER**

Mag., Univ.-Lektor, Kommunikations- & Unternehmensberater, Wirtschaftstrainer und Coach, Arbeitsschwerpunkte: Kommunikation, Kreativitäts- & Innovationsmanagement, Selbstmanagement & Selbstmotivation  
Studium der Publizistik & Politikwissenschaften, Universitätskolleg für Werbung & Verkauf, ASAS - Advanced Studies of Advertising Skills, Ausbildung Trainerakademie, Zertifizierter Retesting Coach, Akademischer Berater & Coach,



**HANNES HORNGACHER**

Dr. iur., Kommunikations- Verkaufs- und Managementtrainer, Mitgründer der Firma keytrain, Institut für Management, Personal- und Organisationsentwicklung, Unternehmensberater, Mediator



**ALEXANDER STOCKINGER**

Mag. rer.soc.oec., Berater im Gründer-Service der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Lektor am Institut für Unternehmensgründung an der Johannes Kepler Universität Linz



**FERDINAND KERSCHNER**

Univ.-Prof., Vorstand des Instituts für Umweltrecht, stellv. Vorstand des Instituts für Zivilrecht und Mitglied des Instituts für Universitätsrecht an der Johannes Kepler Universität Linz, Gastprofessor in Graz, Schriftleiter und Mitherausgeber der Zeitschrift „Recht der Umwelt“



**URSULA KÖNIG**

Dr.<sup>in</sup> techn., seit 1999 Mediatorin mit Schwerpunkt der Tätigkeit in komplexen Vielparteienkonflikten im öffentlichen Bereich (Gasteinertal, Flughafen Wien, Flughafen Zürich, Algerien, Palästina), Ausbildungen, Trainings und Coaching für Führungskräfte und MediatorInnen



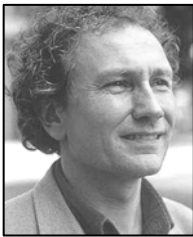
**MATTHIAS NEUMAYR**

Dr. iur., Richter am Obersten Gerichtshof, Honorarprofessor für Arbeits- und Sozialrecht an der Johannes Kepler Universität Linz, Autor von zahlreichen Veröffentlichungen zum Schuld-, Gesellschafts-, Familien-, Arbeits- und Sozialversicherungs-, Zivilverfahrens- und Exekutionsrecht



**WALTER ÖTSCH**

a.Univ.-Prof. am Institut für Volkswirtschaftslehre und Vorstand des Zentrums für Soziale und Interkulturelle Kompetenz an der Johannes Kepler Universität Linz, Trainer und Coach für Führungskräfte, Autor von Büchern über Kommunikation



**JOSEPH RIEFORTH**

Priv.-Doz., Dr., Dipl. Psych., Psychotherapeut, wiss. Leiter der Abteilung für Psycho-Soziale Weiterbildung und Kontaktstudien sowie der Ausbildungsstätten für Psychotherapie im Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Lehrsupervisor, Mediator (BMWA), Organisationsberater



**WOLFGANG PFEFFERKORN**

Dipl.-Ing., langjährige Erfahrung als Moderator und Mediator bei Planungskonflikten, Universitätslektor BOKU Wien, Mitglied der ÖGUT-Strategiegruppe „Partizipation“



**MARTINA PRUCKNER**

Mag.<sup>a</sup> iur., Kooperations- und Konfliktberaterin in Unternehmen und Organisationen, Trainerin und Mediatorin, Beraterin für Ethik im Gesundheitswesen, Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte in Erwachsenenbildungseinrichtungen und Universitäten



**ELIZABETH PIRA-STEMBERGER**

Dr.<sup>in</sup> iur., seit 1990 eigene Rechtsanwaltskanzlei in Salzburg, seit 2004 eingetragene Mediatorin in der Liste beim Bundesministerium für Justiz



**FRIEDRICH SCHWARZINGER**

Dr. iur., seit 1994 eigene Rechtsanwaltskanzlei in Wels, seit 1999 eingetragener Mediator in der Liste beim Bundesministerium für Justiz, Ausbildung zum Diplom-Lebens- und Sozialberater



**CHRISTINE STOLZ**

Mag.<sup>a</sup>, Betriebswirtin, konzessionierte Unternehmensberaterin, NLP-Master Practitioner, eingetragene Mediatorin, Führungserfahrung in Industrie und Dienstleistung, Universitätslektorin



**GERHARD FÜHRER**

PMM, eingetragener Mediator und Lehrtrainer für Mediation; 15 Jahre Bankmitarbeiter, seit 1996 selbstständiger Trainer, Geschäftsführender Gesellschafter der MEDIUS Österreich GmbH für Organisationsentwicklung und Konfliktmanagement



**HORST ZILLESSEN**

Professor für Umweltpolitik und -planung an der Universität Oldenburg, wiss. Leiter und Geschäftsführer der Mediator GmbH, Oldenburg, seit 1992 als Mediator, Konfliktmanager, Moderator und Ausbilder für Mediation im öffentlichen Bereich tätig

Die Zulassung zum Universitätslehrgang Mediation und Konfliktmanagement setzt den Abschluss eines Bachelor-, Master- oder Diplomstudiums oder eines gleichwertigen Studiums oder neben entsprechender Berufserfahrung eine vergleichbare Qualifikation voraus. Die Zulassungsquote von BewerberInnen mit vergleichbarer Qualifikation wird mit 50 Prozent der GesamtteilnehmerInnen begrenzt.

Bei der Auswahl der TeilnehmerInnen wird auf Vorqualifikationen, Erfahrung und auch eine Mischung verschiedener Disziplinen geachtet. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf höchstens 21 beschränkt.

Die Abhaltung ist vom Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl von 14 Personen abhängig. Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich durch zwei Lehrende, ausgenommen vorwiegend wissenschaftliche oder wissensorientierte Module.

Ausgewählte Module, die vorwiegend wissenschaftlich oder wissensorientiert sind, können von der Lehrgangleitung für Gäste geöffnet werden. Gäste erhalten eine Teilnahmebestätigung (Möglichkeit der Anrechnung als Fortbildungsveranstaltung beispielsweise für RechtsanwaltskonzipientInnen, RichteramtswärterInnen oder für eingetragene MediatorInnen gem. § 20 ZivMediatG).



## TERMINE

	Modul	Termin	ReferentInnen
1	Grundlagen der Mediation	11.03.-13.03.2010	Fackler, Pira-Stemberger
2	Mediationsmodelle und Kommunikationstools	22.04.-24.04.2010	Brochier, Fackler
	Thesis-Seminar I (Sa)	24.04.2010	Wagner
3	Persönlichkeitsmodelle & Konfliktanalyse	21.05.-29.05.2010	Fackler, Horngacher
4	Systemtheoretische Grundlagen, Wahrnehmungsmechanismen u. Realitätskonstruktion	24.06.-26.06.2010	Fackler, Rieforth
5	Rechtsgrundlagen der Mediation	16.09.-18.09.2010	Ferz, Pruckner
6	Thesis-Seminar II (Do)	07.10.2010	Wagner
	Verhandlungs- und Interventionstechniken	08.10.-09.10.2010	Fackler, Führer
7	Familienrecht	04.11.2010	Neumayr, Pira-Stemberger
	Selbst- und Persönlichkeitsmanagement	05.11.-06.11.2010	Ötsch, Stolz
8	Familienmediation	02.12.-04.12.2010	Fackler, Pira-Stemberger
	Schriftl. Präsenz-Prüfung I	14.01.2011	15:00 - 18:00 Uhr
9	Wirtschaftsmediation	27.01.-29.01.2011	Fackler, Faller
10	Steuerung von Gruppenprozessen	17.02.-19.02.2011	Fackler, Faller
11	Thesis-Seminar III (Do)	17.03.2011	Wagner
	Internationale Mediation	18.03.-19.03.2011	Fackler
12	Mediation im interkulturellen Kontext	14.04.-16.04.2011	Fackler, König, Pfefferkorn
13	Ökonomische Theorie, Organisation & Marketing	12.05.-14.05.2011	Stockinger, Holzer
14	Collaborative Practice	30.06.2011	Fackler, Schwarzinger
	Mediationsrelevante Rechtsbereiche	01.07.-02.07.2011	Hengstschläger, Kerschner, Pira-Stemberger
15	Mediation im öffentlichen Bereich	29.09-01.10.2011	Fackler, Zillessen
	Abgabe Master-Thesis	03.10.2011	
	Schriftl. Präsenz-Prüfung II	28.10.2011	15:00 - 18:00 Uhr
16	Fallpräsentation & mündl. Diplomprüfung	10.11.-12.11.2011	Burgstaller, Fackler, Wagner

Seminarzeiten: Do: 16:00 - 21:30 Uhr  
Fr: 09:00 - 19:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 19:00 Uhr

Seminarort: Linz

*Die Lehrgangsstleitung behält sich vor, im Bedarfsfall weitere qualifizierte ReferentInnen einzusetzen bzw. die Reihenfolge der Module zu ändern.*

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Lehrgang inklusive Betreuung der Diplomarbeit und Prüfungsgebühren sowie Lehrgangsunterlagen beträgt € 11.000,-.

Nicht enthalten sind Kosten für Anreise und Aufenthalt, selbst organisierte Einzelsupervisionen sowie etwa notwendige Sprachkurse.

Der Veranstalter behält sich vor, den Lehrgang nicht durchzuführen, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen. In diesem Fall erhalten die angemeldeten TeilnehmerInnen die volle Anmeldegebühr rückerstattet.

### Zahlungs- und Stornobedingungen

- Bei der Anmeldung ist eine Gebühr von € 750,- zu entrichten.
- Jeweils zu Semesterbeginn ist ein Semesterbeitrag von € 2.750 im Voraus zu entrichten. Der Semesterbeitrag für das 1. Semester reduziert sich um die Anmeldegebühr auf € 2.000,-.
- Eine Stornierung der Anmeldung ist nur schriftlich möglich.
- Bei Stornierung bis zum 30.11.2009 verfällt die entrichtete Anmeldegebühr. EinE geeigneteR (siehe Aufnahmekriterien) ErsatzteilnehmerIn kann genannt werden.
- Bei Stornierung zwischen 1.12.2009 und dem 1. Modul des Lehrgangs sind 50% der Lehrgangskosten fällig. Das Nichterscheinen zum 1. Modul gilt grundsätzlich ebenfalls als eine solche Stornierung.
- Bei Abbruch des Lehrgangs nach Beginn der Ausbildungsmodule ist der gesamte, noch offene Lehrgangsbeitrag sofort und zur Gänze fällig.

### Wissenschaftliche Lehrgangsleitung



**Univ.-Prof. Dr. Alfred Burgstaller**  
Johannes Kepler Universität Linz, Vorstand des Instituts für  
Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht



**Ass.-Prof. Dr. Franz Wagner, PhD**  
Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Soziologie und  
Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz

### Pädagogische Lehrgangsleitung



**Dipl.-Päd (FH) Norbert Fackler**  
Leiter des Instituts für Mediation und Beziehungsmanagement  
in Vaterstetten (D)

### Organisation

Für inhaltliche Fragen und organisatorischen Fragen zur Ausbildung stehen Ihnen die MitarbeiterInnen des Zentrums für Soziale und Interkulturelle Kompetenz zur Verfügung (Tel.: +43/732/2468-8486, e-Mail: [csc@jku.at](mailto:csc@jku.at)). Informationen zum Lehrgang finden Sie auch auf unserer Internetseite unter der Adresse <http://www.sozialekompetenz.org>.

Zentrum für soziale und interkulturelle Kompetenz  
Altenberger Straße 69  
4040 Linz  
eMail: [csc@jku.at](mailto:csc@jku.at)  
Fax: +43/732/2468-28486

.....	.....	.....	.....
Akad. Grad	Vorname	Name	Geburtsdatum
.....			
Adresse privat/geschäftlich			
.....			
Telefon		E-mail	

Bisherige Ausbildung:
.....
.....
Derzeitiger Beruf:
.....
.....
Ihr persönliches Ziel der Ausbildung:
.....
.....
.....

Wie sind Sie auf den Universitätslehrgang aufmerksam geworden:
.....

Mit der vorliegenden Anmeldung anerkennt der/die Unterzeichnende die Teilnahmebedingungen gemäß der Lehrgangsbroschüre.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift